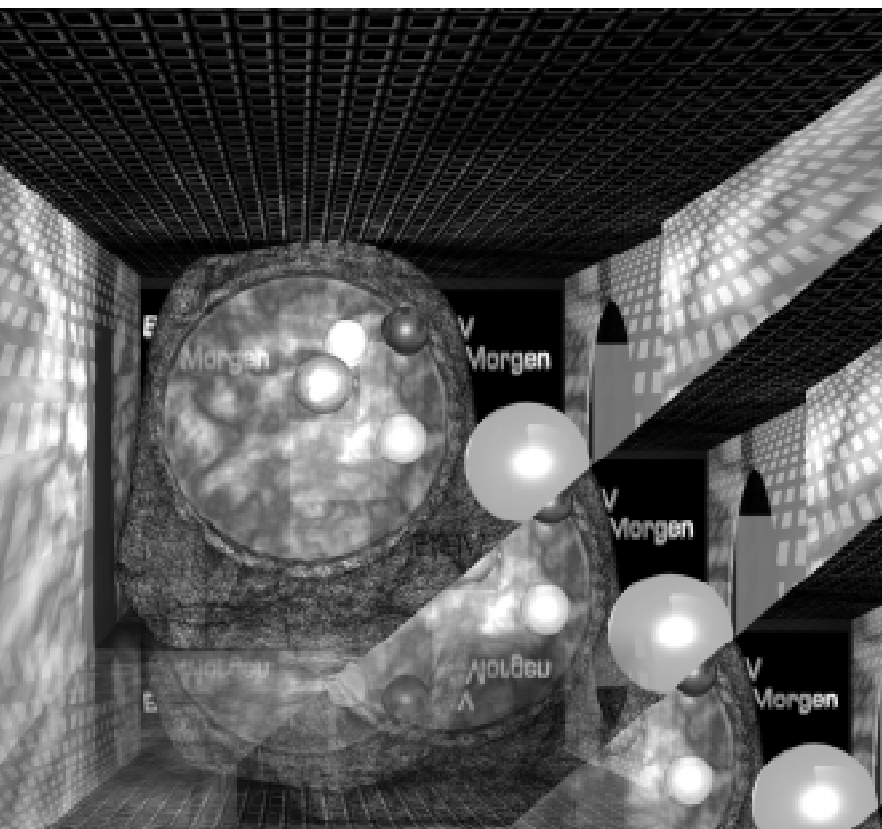


Virtuelle Unternehmung als neue Organisationsform

Die Jubiläumsausstellung «BGV gestern - heute - morgen» des Bündner Gewerbeverbandes anlässlich der Gehla 2000 ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, in die Zukunft zu blicken, sozusagen vorzuschauen wie dannzumal Handel, Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen produzieren und ihre Produkte an die Kunden vermitteln. Am Beispiel einer virtuellen Firma wird aufgezeigt, wie die zukünftigen Möglichkeiten aussehen könnten. Beteiligt an diesem Projekt sind sieben namhafte Partner.

Von Bartholomé Hunger



3D-Swiss realisierte den 3D-Videoclip für BGV «morgen»

An der Gehla 2000 vom 25. August bis 3. Oktober in Chur wird der Bündner Gewerbeverband eine Sonderschau «BGV gestern, heute, morgen» in einem eigenen Zelt präsentieren.

Der Bereich «BGV morgen» soll den Besucher in die Zukunft mitnehmen und neugierig auf das MORGEN machen. «BGV morgen» wird einen Info-, einen Kommunikations- und einen Relaxbereich umfassen. Im Infobereich wird als Kernstück ein 3D-Videoclip vorgeführt. Er umfasst die vier Themenbereiche:

- Aus- und Weiterbildung
- Kommunikation und Vernetzung
- Neue Technologien und Wissenstransfer
- Virtuelle Firma

An der Realisierung dieses Teils der Sonderschau sind sieben Partner beteiligt:

- Hochschule für Technik und Architektur in Chur (HTA)
- Zentrum für kleinere und mittlere Unternehmen in Chur (kmu)
- Interstaatliche Fachhochschule für Technik Buch (NTB)
- Prisma Videoproduktionen und Systeme AG, Chur,
- Urban AG, Grafik und DTP, Chur sowie
- 3D-Swiss, Animationen und Multimedia, Chur, ein Unternehmen der Urban AG.

Die «Macher» sind darauf bedacht, dass der Stand für den Besucher nicht zu einem Event sondern zu einem echten Erlebnis mit technischen, akustischen und optischen Höhenpunkten wird. Für die Standgestaltung zeichnet der Architekt Felice Guarino als gestalterischer Leiter der HTA Chur.

Die virtuelle Firma soll und darf nicht ein Hirngespinnst bleiben. Im folgenden schildern wir, wie dies in etwa aussehen könnte. Dabei kommt selbstverständlich auch der Aus- und Weiterbildung sowie dem Wissenstransfer eine matchentscheidende Bedeutung zu. Wenn es gelingt, dies dem Interessierten anlässlich der Sonderschau «BGV morgen» verständlich zu machen, dann haben die Macher dieser Schau, die sich für dieses Projekt zu einer virtuellen Firma zusammengeschlossen haben, ihr Ziel auf jeden Fall erreicht.

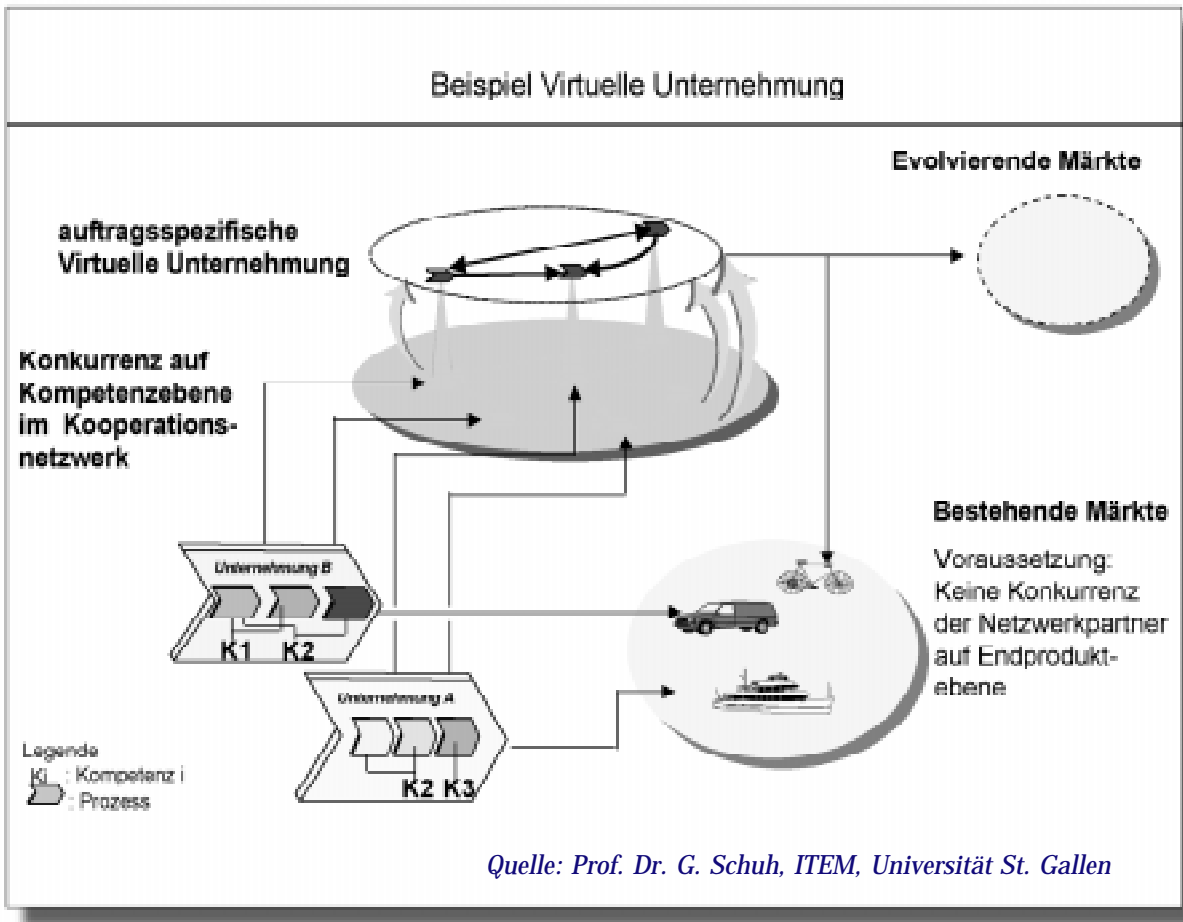
NUN ABER ZUR VIRTUELLEN UND DOCH REALEN SITUATION:

Eine Firma mit drei Mitarbeitern konstruiert, produziert und verkauft Büro-Möbel in halb Europa. Zu ihrer Kundschaft zählen Grosskonzerne wie beispielsweise Volkswagen. Möglich ist dies durch das Konzept der virtuelle Unternehmung. Eine virtuelle Unternehmung kann als eine «Als-Ob-Organisation» bezeichnet werden. Unter Beibehaltung ihrer Eigenständigkeit arbeiten Unternehmen eines solchen Netzwerkes in wechselnder Zusammensetzung an gemeinsamen Projekten. Dies bedingt, dass jeder der sorgfältig ausgewählten Partner die Stärken und

die Kernkompetenzen des anderen kennt. Damit kann die virtuelle Unternehmung dem Kunden für jede Problemstellung eine optimale Lösung anbieten. Dies wiederum ermöglicht den beteiligten Unternehmen den Einstieg in artverwandte und sogar völlig neue Märkte, die von einer einzelnen Unternehmung nicht oder nur wenig gewinnbringend genutzt werden können: Die Schnelligkeit der Kleinen kann mit den Möglichkeiten der Grossen kombiniert werden.

Mit dem Capricorn-Netzwerk, das vom KMU-Zentrum in Chur betreut wurde und auf Anregung des Metall- und Maschinenindustrieverbandes Graubünden initiiert wurde, existiert auch in Graubünden eine solche virtuelle Unternehmung. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Über- und Unterkapazitäten unter den beteiligten KMU auszugleichen. In einem nächsten Schritt soll die Möglichkeit geschaffen werden, Ressourcen gemeinsam zu nutzen.

Mit der Nutzung von neuen Technologien, allen voran dem Internet, und dem zunehmenden Wettbewerbsdruck dürfte die Zahl der flexiblen und vernetzten Unternehmen, die standortunabhängig globale Leistungen erbringen, an Bedeutung gewinnen.

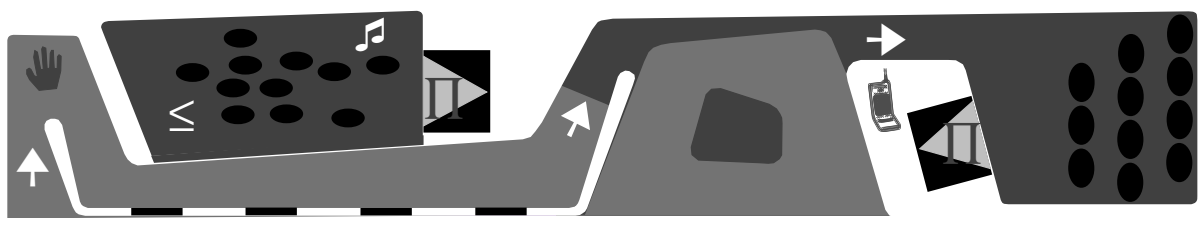


Spezielle Vorführungen während der GEHLA:

Videokonferenz «marketing + recht», TOP Programm 2000, Donnerstag, 31. August, 16.30 – 19.15 Uhr

Demo Internetrecherche, jeweils Freitag und Samstag, 17.00 – 20.00 Uhr

während der gesamten Gebla: Life-Übertragungen via WEB-Cam aus dem Bereich BGV «heute»



Stand BGV «morgen», konzipiert von Felice Guarino, Architekt HTA